

Ein guter Mensch.

Von J. Reuter.

Er war ein armer, ungebildeter Hausknecht im Dienste meines Großvaters, und er war der beste Mensch, der mir je im Leben begegnet ist. Ehrlich, treu und voll reinsten Herzensgüte für alle Kreaturen, einerlei, ob Mensch oder Tier. Wir Kinder hingen wie die Kletten an ihm, und er lohnte uns diese Liebe, die ihm nur Mühe und erneute Arbeit brachte, mit rührender Anhänglichkeit.

Ein Erlebnis aus der Kinderzeit, das seine Herzensgüte so recht zutage treten ließ, ist mir noch heute lebhaft in der Erinnerung. Unser junger Onkel, den er besonders liebte, hatte als Student dem Alten eine Pfeife geschenkt, eine schöne Pfeife mit selbststangerauchtem Meerschäumkopf und kunstvoller Bernsteinspitze. Es gab nichts, das der alte Martin höher hielt and vorsichtiger behandelte als diese Ehrengabe. Ihn an Festtagen daraus rauchen zu sehen, war geradezu ein Vergnügen.

An einem Sonntagnachmittag sah er in seinem Stübchen, und während er behaglich schmauchte, blickte er mit aufmerksamen Augen auf den Hof, beobachtete alles, was sich dort zutrug und plauderte mit uns.

Plötzlich entstand großer Lärm. Der junge Foxterrier hatte ein Rätchen erblickt und verfolgte es laut bellend mit der ganzen ungezügeltsten Wildheit seiner Rasse, während die Hühner auf dem Hof schreiend auseinanderstieben. Es war ein weißes Angorakätzchen, unser besonderer Liebling, und das zahme Tierchen schien verloren. Da legte der Alte eiligst seine Pfeife aus der Hand und, den Hund derb scheltend, lief er dem bedrängten Tierchen zu Hilfe. Wie wir es nicht anders erwartet hatten, gelang die Rettung, aber ein Unglück geschah doch. Während er das zitternde Tierlein auf seinem Arm streichelnd beruhigte und Bobby ernstliche Vorwürfe machte, daß er so einem kleinen Wundertier nach dem Leben trachtete, war, vom Lärm angelockt, des Nachbarns kleine Grete hereingeschlichen, spielte mit den schönen Croddeln der Pfeife und bewunderte den seltenen Kopf. Als sie den Alten auf sein Zimmer wieder zu kommen sah, legte sie die Pfeife schnell aus der Hand und wollte sich aus dem Staube machen. Aber die Croddeln blieben verhakt in ihren Schürzenbändern hängen. Im nächsten Augenblick klirrten die Scherben auf dem Boden, und der glimmende Tabak, der auf das flatternde Schürzchen gefallen war, brannte häßliche Löcher hinein. Gretel legte den Arm über die Augen und heulte los.

Der Alte hatte die Untat schon von

weitem gesehen und kam schnell heran. Ohne einen Blick auf die zertrümmerte Pfeife zu werfen, zog er sein buntgewürfeltes Tuch aus der Tasche, trocknete dem kleinen Ding die Tränen von den Wangen, schüttelte sorgfältig die Aschenreste vom Schürzchen und fuhr ihr über den blonden Kopf.

„Wein' nicht, Gretel! Diesmal ist's nur die Schürze gewesen, es hätten aber auch die Händchen sein können; das wäre schlimmer! Lauf nur und sag Mutter, der alte Martin schenke dir ein neues Schürzchen, dann wird sie nicht schelten.“

Trotz, so leichten Kaufes wegzukommen, ließ Gretel sich das nicht zweimal sagen und lief davon.

Vorsichtig sammelte der Alte die Scherben, legte sie aneinander und schüttelte bedauernd den Kopf. Dann kraute er sich bedenklich hinterm Ohr und sagte mit einem Stoßseufzer aus tiefster Brust: „Na, der junge Herr ist gut, er wird's mir nicht übelnehmen.“

RÄTSELECKE

Bilderrätsel:



Wie heißt die Stadt?

Rammrätsel.

Von Therese Gebhart.

a	a	a	b	e	e	e
e		f	r	r		
r		t	t	u		

Die Buchstaben in obenstehender Figur sind so zu ordnen, daß der Rammrücken einen Monat nennt. Die einzelnen Zähler bedeuten: 1. Märchenwesen, 2. Vergnügungsstätte, 3. Gestalt aus dem Nibelungenlied, 4. Titel.

Rätsellösungen.

Bilderrätsel: Es leben Götter, die den Hochmut rächen. — Diamanträtsel: S, Cal, Lampe, Hamburg, Etuhe, Ort, S. — Silberträtsel: Anfang, Baby, Else, Ronne, Degen, Wasser, Jgel, Rabe, Distel, Eber, Sage, Woge, Jffe, Erich, Dose, Elle, Regen; Abend wird es niederk.